

Bolivien

Selbstversorgung statt Abwanderung

Die Versorgung und die Qualität der Ernährung der Menschen wird dank optimierter Anbaumethoden, Gewächshäusern, einer Saatgutbank und den Verkauf von Produkten verbessert und reduziert die Abwanderung.

Wirkung

Ernährungssicherheit, Nachhaltiges Wirtschaften, Wirtschaftliche Integration

Begleitet durch	Jugendhilfe Weltweit
Projektnummer	BOL 17-016-24
Projektort	Bolivien - Kami
Schwerpunkt	Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
Mittelbedarf	100 000 Franken pro Jahr
Ansprechpersonen	Anita Müller



Ausgangslage

Kami liegt auf rund 3800 m.ü.M. in den Anden. In den abgelegenen Dörfern leben mehrheitlich indigene Volksgruppen der Quechua und Aymara. Die Lebensbedingungen und klimatischen Verhältnisse sind eine grosse Herausforderung. 60 Prozent der Menschen zählen zur tiefsten sozialen Einkommensschicht und leben mit ca. 30 US-Dollar im Monat. Die Einkommensquellen in Kami bestehen aus dem Bergbau und der Landwirtschaft. Je nach Höhenlage werden in der Region Kartoffeln, Getreide und Früchte angebaut sowie Lama, Rinder, Schweine und Schafe gehalten. Die Produktion reicht meist, wenn überhaupt, nur zur Selbstversorgung aus. Dies führt bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern zu Mangelernährung. Aufgrund der fehlenden wirtschaftlichen Möglichkeiten wandern viele Jugendliche auf der Suche nach Arbeit in die Stadt ab. Die Salesianer Don Boscos sind seit 1977 vor Ort tätig und bauen mit der Bevölkerung eine nachhaltige Landwirtschaft auf. Von 2018 – 2020 haben sie erfolgreich ein Pilotprojekt zur Verbesserung der Ernährungssicherheit umgesetzt – dieses Projekt wird um eine weitere Phase erweitert.

Ziele des Projekts

Verbesserung der Ernährungssicherheit für 14 Dorfgemeinschaften in Kami sowie die Steigerung und Vielfalt der landwirtschaftlichen Produktion – für den Eigenverbrauch und Verkauf.

- Stärkung und Ausbildung von lokalen Fachkräften und Promotoren durch Beratung in landwirtschaftlicher Produktion
- Beratung und technische Unterstützung der Bauernfamilien
- Auf die klimatischen Verhältnisse angepasste Verbesserung der Produktion
- Verbesserung der Ernährungssicherheit und Diversifikation der Produktion

Was wir tun

Lokale Beraterinnen und Berater werden ausgebildet. Von diesen erlernen die Bauernfamilien eine nachhaltige Landwirtschaft und verbessern ihre Ernährungssicherheit. Mit dem gezielten Anbau von Gemüse und Getreide sowie einer guten Viehhaltung werden die Bauernfamilien selbstständig.

Landwirtschaftsausbildung für Promotorinnen und Promotoren

Während drei Jahren werden mehrere Promotorinnen und Promotoren in verschiedenen Bereichen der Landwirtschaft geschult. Mit dem neu erlernten Wissen unterstützen sie die Bauernfamilien in den eigenen Dorfgemeinschaften bei der Verbesserung der Produktion.

Ausbau der Anbaumethoden

Die lokale Produktion von Gemüse in Gewächshäusern hat die Ernährung der Familien in der ersten Phase enorm verbessert. Für die weitere Phase werden Gewächshäuser in anderen Gemeinden aufgebaut und somit die Pflanzung von lokalem Gemüse gefördert.

Baumsetzlinge für die Aufforstung

In Gemeinden, die über ausreichend Fläche für die Aufforstung verfügen, werden Baumsetzlinge produziert und gepflanzt. Dadurch kann die Wiederaufforstung gefördert und die Bauernfamilien bezüglich Umweltthemen sensibilisiert werden.

Verbesserung der Tierzucht

Mit guter Ernährung der Tiere, Pflege und artgerechter Haltung, soll die Gesundheit und damit die Qualität des Fleisches verbessert werden. Neu werden in mehreren Gemeinden bestehende Fischzuchtteiche ausgebessert und Neue gebaut. Dadurch kann die Forellenzucht vergrößert und neue Verkaufskanäle erschlossen werden. Dadurch werden die Familieneinkommen gestärkt.

Vermarktung der produzierten Produkte

Mit gezielter Nutzung sozialer Medien und digitalem Marketing wird die Vermarktung der Produkte verbessert und sichergestellt. Dazu wird das Personal entsprechend geschult.